

Neuigkeiten aus dem Netzwerk Lausitz Vital

Inhalt

| | |
|-----------------------------------|----|
| 1. Förderprogramme..... | 1 |
| 2. Veranstaltungen..... | 5 |
| 3. Angebote und Neuigkeiten | 10 |

1. Förderprogramme

Pauschalförderung von Krankenhäusern

Förderung für die Wieder- und Ergänzungsbeschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen sowie für sonstige Investitionen gemäß dem sächsischen Krankenhausgesetz.

Was wird gefördert?

- Die Wiederbeschaffung/Ergänzungsbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern in Krankenhäusern und sonstige Investitionskosten gemäß dem § 15 Sächsisches Krankenhausgesetz (SächsKHG).
- Nicht gefördert werden Kosten für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

Wer wird gefördert?

- Krankenhausträger

Weitere Informationen zur Förderrichtlinie finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Förderprogramm:

Forschung und Lehre zur Gesundheit in der Arbeitswelt

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) unterstützen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, Stiftungsprofessuren sowie Forschungsprojekte im Bereich der Gesundheitsforschung in der Arbeitswelt. Gefördert werden Einzelvorhaben und Verbundprojekte zu 5 Handlungsfeldern:

- Aus der COVID-19-Pandemie lernen für eine zukünftig bessere Vernetzung von Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention,
- Prävention im Betrieb – das betriebsärztliche Handeln weiterentwickeln,
- Präventive Erwerbsverlaufsgestaltung unter Berücksichtigung der Vulnerabilität verschiedener Personengruppen und der Vielfalt der Erwerbsbevölkerung,
- Flexibilisierung der Arbeitswelt – Chancen nutzen, Risiken vermeiden,
- Mit dem Wandel Schritt halten – die wissenschaftliche Methodik fortentwickeln.

Die Förderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gewährt, der üblicherweise als Anteilsfinanzierung ausgezahlt wird.

Projekte erhalten in der Regel eine Förderung für bis zu 3 Jahre. Nachwuchsgruppen werden für einen Zeitraum von 3 Jahren mit bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt. Stiftungsprofessuren erhalten jährlich bis zu EUR 300.000 für eine Finanzierung der Professur über mindestens fünf Jahre.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst reichen Sie im Rahmen der Aufrufe zur Einreichung von Interessenbekundungen bei der BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) eine Interessenbekundung ein, die die 5 Handlungsfelder konkretisiert. Bei positiver Bewertung Ihrer Ideenskizze in der ersten Stufe werden Sie aufgefordert, eine ausführliche Vorhabenbeschreibung und einen förmlichen Förderantrag in der zweiten Verfahrensstufe vorzulegen.

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



eHealthSax – Teil A – Digitalisierung im Gesundheitswesen und telemedizinische Anwendungen

Förderung von Projekten zur Unterstützung und Verbesserung der Digitalisierung im Gesundheitswesen und die medizinische Versorgung.

Was wird gefördert?

- Maßnahmen, die mittels digitaler Prozesse die Abläufe im Gesundheitswesen abbilden, erweitern oder verbessern und die gegebenenfalls mobile alltagsübliche elektronische Kommunikation ermöglichen
- Patientenorientierte digitale Anwendungen, die den Zugang zum Versorgungssystem erleichtern oder den regulären Versorgungspfad unterstützen oder ergänzen
- Maßnahmen zur Etablierung, Integration oder Erweiterung inter- und intrasektoraler digitaler Netzwerke, die die Gesundheitsversorgung verbessern, beispielsweise sektorenübergreifende Vernetzungsprojekte sowie Maßnahmen und Projekte zur Akzeptanzförderung digitaler und telemedizinischer Anwendungen

Zuwendungsfähige Ausgaben

- Personal- und Sachausgaben sowie Ausgaben für Investitionen und Fremdleistungen (wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts stehen)

Wer wird gefördert?

- Einrichtungen und Institutionen des Gesundheitswesens (insbesondere ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen) sowie Sozialversicherungsträger
- Sonstige juristische Personen im Rahmen von Kooperationen mit oben genannten medizinischen Einrichtungen.

Weitere Informationen zur Förderrichtlinie finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



4. DIANA Projektcall

Der 4. DIANA Projektcall ist gestartet. Innovative Projektideen im Bereich Entwicklung, Fertigung und Erprobung von Point-of-Care-Diagnostik in Mitteldeutschland sind gefragt. Aufgrund einer Zwischenevaluation wird der Ablauf der Projektausschreibung dieses Jahr etwas anders sein: Die Deadline für die Projektideen des 4. Calls ist der 3. Mai 2024. Der DIANA-Expertenbeirat wird die Einreichungen prüfen und ein Feedback mit ggf. Änderungshinweisen erstellen, das Ende Juni erhalten wird. Bis Ende August haben Sie Zeit, die Skizze anzupassen. Die gesammelten Projektideen werden in das erweiterte DIANA-Strategiekonzept aufgenommen, das beim BMBF eingereicht wird, um das weitere Potential dieser Thematik für die Region nachzuweisen und zu verdeutlichen. Im Herbst 2024 erstellt der Beirat ein Prioritätenranking für die zu fördernden Projektideen. Anfang 2025 steht fest, wie viele der DIANA-Projekte zur Umsetzung kommen und einen Antrag beim Projektträger Jülich (PtJ) einreichen können. Die Projekte dürfen eine Laufzeit von maximal 24 Monaten haben. Bitte beachten Sie, dass die Einbindung unseres PtJ-Betreuers Dr. Klossek vor Einreichung der Skizzen zwingend erforderlich ist. Lesen Sie sich vorher die allgemeinen Hinweise zu den Projekteinreichungen durch, in diesem Dokument finden Sie auch die Kontaktdaten von Dr. Klossek.

Hier alle wichtigen Termine im Überblick:

- Einreichungsfrist: 3. Mai 2024
- Feedback des DIANA-Expertenbeirats: Ende Juni 2024
- Überarbeitungszeitraum: bis 30. August 2024
- Entscheidung über die Projekte: November 2024
- Aufforderung zur Antragseinreichung: Anfang 2025

Weitere Informationen zu dem Förderprogramm finden Sie [HIER](#) und [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



2. Veranstaltungen

Krisenvorbereitung in der Langzeitpflege

Wann? 29. Februar 2024, 15:00 – 17:00 Uhr
Wo? online

Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen müssen auf verschiedene Schadensereignisse wie Pandemien, Hochwasser, Stromausfälle oder Brände vorbereitet sein, da der ehrenamtliche Katastrophenschutz nur begrenzte Kapazitäten hat. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) hat Handreichungen zur Vorbereitung auf und Bewältigung von Krisen und Katastrophen für Einrichtungen in der stationären und ambulanten Langzeitpflege entwickelt. Im Praxisdialog am 29. Februar um 15 Uhr wird Dr. Heidi Oschmiansky, Referentin für Resilienz beim Deutschen Roten Kreuz, Details zu den Handreichungen erläutern und Tipps geben, wie sich Pflegeeinrichtungen auf Katastrophenfälle und Gefahrensituationen vorbereiten können.

Den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Fachsymposium "Gesundheit und Versorgung"

Wann? 14. März 2024, 09:00 – 17:00 Uhr
Wo? Adina Apartment Hotel Leipzig - Brühl 50, 04109 Leipzig

Die Versorgungslandschaft in Deutschland befindet sich im Wandel. Herausforderungen wie die regionale Verteilung der Versorgungsstandorte, steigende Finanzierungsleistungen und der Mangel an Fachpersonal beeinflussen die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung. Die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle, weshalb es notwendig ist, die IT-Infrastruktur auszubauen und die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Nutzung digitaler Anwendungen zu stärken.

Das Fachsymposium "Gesundheit und Versorgung" bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit allen Akteuren der Versorgungslandschaft die Herausforderungen und Chancen einer zukunftssicheren Versorgung zu diskutieren.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Krankenhausmanagement, Pflege, Medizinischer Dienst, Kassen und Kostenträger, Arzt und Praxen, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie, Politik und Verbände.

Den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

GEROTECH Festival

Wann? 10. April 2024, 10:00 Uhr bis 11. April 2024 17:00 Uhr
Wo? SKZ-TELUX, Straße der Einheit 20, 02943 Weißwasser

Entdecken Sie die Zukunft der Pflege und Gesundheit auf dem GEROTECH Festival in Weißwasser vom 10.04.24 bis 11.04.24! Erleben Sie innovative Produkte und Dienstleistungen rund um Betreuung, Pflege, Gesundheit, Digitalisierung und Hausautomation. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Testen, Bewerten und Austausch mit Fachexperten! Tauchen Sie ein in wegweisende Entwicklungen, die die Pflege und Gesundheit im ländlichen Raum vorantreiben. Ihr kostenfreier Besuch wird durch das BMBF gefördert. Seien Sie dabei und gestalten Sie aktiv mit, wie die Zukunft der Pflege aussieht!

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

BARMER- Gesundheitsdialog

Wann? 10. April 2024, 10.00 Uhr bis 16 Uhr
Wo? Berg-Gasthof Honigbrunnen, Löbauer Berg 4, 02708 Löbau

Zehnkampf-Sportlegende Jürgen Hingsen

- Lernen durch Erfolg und Misserfolg
- Digitales Monitoring im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

New Work, Referentinnen: Yvonne Horn und Katja Kremling

- Aus einer individuellen Perspektive hin zu einer gesunden Unternehmenskultur

BGM Praxisteil & Best Practice der Hochschule Zittau/Görlitz

Gesunde Führung, Referent: Frank Kebbekus

- Achtsam Führen in der digitalen Arbeitswelt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- Herausforderungen und Chancen in der Arbeitswelt 4.0

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Ringvorlesung Pflege 2023/24 – Krankenhaus-Ökonomik und die Auswirkungen der Lauterbach-Reform

Wann? 16. April 2024, 18:00 – 20:00 Uhr
Wo? Hochschule Zittau/Görlitz, Campus Görlitz oder online

Im Rahmen der Vorlesungsreihe "Die Dimensionen der Pflege als Wissenschaft", unterstützt vom Landkreis Görlitz, werden aktuelle Themen und Forschungsergebnisse der Disziplin Pflege und aus pflegerelevanten Feldern von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen vorgestellt. Die Vorlesungen sind für alle Interessierten zugänglich, auch ohne Vorkenntnisse, und finden in hybrider Form statt. Teilnehmer können wählen, ob sie persönlich am Campus der HSZG in Görlitz an der Vorlesung teilnehmen oder online von zu Hause aus. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Weitere Informationen zur Vorlesungsreihe finden Sie [HIER](#).

Ringvorlesung Pflege 2023/24 – Pflegewissenschaft und Ihr Beitrag zu einer Patientenorientierten Pflege

Wann? 07. Mai 2024, 18:00 – 20:00 Uhr
Wo? Hochschule Zittau/Görlitz, Campus Görlitz oder online

Im Rahmen der Vorlesungsreihe "Die Dimensionen der Pflege als Wissenschaft", unterstützt vom Landkreis Görlitz, werden aktuelle Themen und Forschungsergebnisse der Disziplin Pflege und aus pflegerelevanten Feldern von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen vorgestellt. Die Vorlesungen sind für alle Interessierten zugänglich, auch ohne Vorkenntnisse, und finden in hybrider Form statt. Teilnehmer können wählen, ob sie persönlich am Campus der HSZG in Görlitz an der Vorlesung teilnehmen oder online von zu Hause aus. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Weitere Informationen zur Vorlesungsreihe finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



28. Netzwerkkonferenz

Wann? 03. Juni 2024, 10:00 – 15:15 Uhr
Wo? Berlin / Livestream

Laut einer Studie des Umweltbundesamts von 2021 ist der Rohstoffkonsum des deutschen Gesundheitssektors zwischen 1996 und 2016 um ca. 47 Millionen Tonnen auf 107 Millionen Tonnen angestiegen. Dies entspricht etwa fünf Prozent des gesamten deutschen Rohstoffkonsums. Gleichzeitig produziert der Gesundheitssektor erhebliche Abfallmengen, vor allem in Krankenhäusern, Rehakliniken, Pflegeheimen und Arztpraxen. Der Sektor trägt auch mit ca. 5,2 Prozent der nationalen Treibhausgasemissionen zum Klimawandel bei. Die Motivation zu einem umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Handeln im Gesundheitswesen ist hoch, jedoch müssen die besonderen Anforderungen an die Versorgungsqualität und Patientensicherheit berücksichtigt werden. Auf der 28. NeRes-Konferenz werden Möglichkeiten diskutiert, wie Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft im Gesundheitswesen gestärkt werden können.

Den Link zur Anmeldung finden Sie [HIER](#). Das Programm zum Download finden Sie [HIER](#).

Medtec LIVE with T4M 2024 – Sächsische Firmengemeinschaftsbeteiligung

Wann? 18. – 20. Juni 2024
Wo? Stuttgart

Die MedtecLIVE with T4M ist die führende Fachmesse für Medizintechnik in Europa, auf der sich Produktentwickler und Einkäufer der Inverkehrbringer und OEMs mit den wichtigsten Zulieferern der Branche treffen. Die Messe findet abwechselnd in den bedeutendsten Medizintechnikregionen Deutschlands statt und deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Medizintechnik ab. Das breite Angebotsspektrum umfasst System- und Komponentenlieferanten, spezialisierte Dienstleister, Automatisierungslösungen sowie Herstellungsprozesse und Design von Medizintechnikgeräten. Zu den Messethemen gehören

Design, F&E, Materialien & Komponenten, Prozesse, Maschinenbau & Herstellung, IT, Messen, Testen & Validieren sowie Dienstleistungen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Messe wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, das in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Verbänden und Clustern die wichtigsten Themen und Trends der Branche abbildet. Zusätzlich werden passgenaue digitale Leistungen für Aussteller und Besucher angeboten, um das Event abzurunden.

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern organisieren eine Firmengemeinschaftsbeteiligung für Unternehmen der Medizintechnik aus Sachsen. Der Anmeldeschluss dafür ist der 24. November 2023. Als Mitaussteller am IHK-Gemeinschaftsstand profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- der Ausstellung auf einem schlüsselfertigen Messestand mit variablen Standflächen in attraktiver Lage auf dem Messegelände
- der kompletten Organisation sowie Betreuung und Werbung vor Ort durch die Ansprechpartner von IHK
- der Nutzung der im Messestand integrierten Lounge, inklusive Küche und Lager
- geringer organisatorischer Aufwand für die Messevorbereitung
- Kosteneinsparung durch den gemeinschaftlichen Stand-Bau
- individuellen Standgrößen bereits ab 6 m²
- umfassender Service bei der Messeteilnahme durch inkludierte Leistungen wie z. B. Energie, Wasser, Abwasser, Standreinigung, Abfall, Banner, Catering für Standpersonal, Hostessen
- Synergien mit anderen Ausstellern der gleichen Branche
- der Teilnahme an Vorbereitungsveranstaltungen.

Weitere Informationen zur sächsischen Beteiligung an der MedtecLIVE with T4M 2024 finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



3. Angebote und Neuigkeiten

Mobile Hauskrankenpflege Kröber erhält Gesundheitspreis

Die Firma aus Zittau und Hainewalde wurde für ihre Bemühungen um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ausgezeichnet. Sie ist das einzige ostdeutsche Sozialunternehmen, das diesen Preis erhalten hat.

"Schon viele Jahre ist es unser Anliegen, in der Pflege Arbeitsbedingungen zu schaffen, wo sich die Mitarbeiter wohl und gewertschätzt fühlen und gesund bleiben. Neben den Rückmeldungen dazu von unserer Mitarbeiter, holen wir uns regelmäßig externes Feedback und Benchmark ein, um zu sehen, wo wir stehen und was optimiert werden kann. In 2023 haben wir uns beim corporate health award beworben, wurden auditiert und schlussendlich im Dezember 2023 ausgezeichnet im Bereich Gesundheitswesen. Ein besonderer Erfolg für uns, als einziges mittelständisches Pflegeunternehmen aus dem Dreiländereck.

Der Corporate Health Award ist eine gemeinsame Initiative von EuPD Research Sustainable Management und der Handelsblatt Media Group. Der Corporate Health Award will die Vorbildfunktion guten betrieblichen Gesundheitsmanagements durch das Verleihen von Preisen und Gütesiegeln in besonderem Maße hervorheben.

„Das Unternehmen Kröber hat ein herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert, das zu den besten in der DACH-Region zählt. Das BGM ist strukturell wie strategisch in die Unternehmensprozesse integriert und fördert eine unternehmensweite Gesundheitskultur. Die Mitarbeitenden profitieren von umfassenden, genau auf ihre Bedarfe abgestimmten Gesundheitsleistungen und werden in ihrer Leistungsfähigkeit und Motivation nachhaltig gestärkt. Dies wurde im Rahmen des Corporate Health Audits 2023 entsprechend belegt.““

Weiter Informationen finden Sie [HIER](#). Den Link zur Webseite der Mobilen Haus-Krankenpflege Kröber GmbH finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erfolgreicher Test von SmED in der ambulanten Notfallversorgung

Immer mehr Versicherte mit nicht dringendem oder weniger schwerwiegendem Behandlungsbedarf suchen auch die Notaufnahmen in Krankenhäusern auf. Um die Notaufnahmen zu entlasten, hat ein Versorgungsforschungsprojekt, das vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gefördert wurde, ein strukturiertes Ersteinschätzungsverfahren einschließlich des webbasierten Tools SmED in der ambulanten Notfallversorgung der Kassenärztlichen Vereinigungen erprobt. Die Ergebnisse dieses erfolgreich abgeschlossenen Projekts werden unter anderem an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) weitergeleitet. Das BMG wird gebeten, die Ergebnisse bei der geplanten Neuordnung der Notfallversorgung mittels Gemeinsamer Notfallleitstellen und Integrierter Notfallzentren zu berücksichtigen.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#). Den Link zum Tool finden Sie [HIER](#).

Neue ambulante Leistung: Bildgebendes Verfahren zur Abklärung von koronarer Herzkrankheit

Für die Abklärung des Verdachts auf eine chronische koronare Herzkrankheit in Arztpraxen können gesetzlich Versicherte künftig die Computertomographie-Koronarangiographie (CCTA) nutzen. Diese nicht-invasive bildgebende Methode ermöglicht die Darstellung der Herzkranzarterien, um Verengungen oder Verschlüsse zu identifizieren. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat heute beschlossen, den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung auf Basis aussagekräftiger Studien um die CCTA zu erweitern.

Der Beschluss sieht auch Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor. Beispielsweise soll die CCTA nur von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eingesetzt werden, die ausreichend Erfahrung mit der Befunderhebung und Durchführung der Methode haben. Dafür gibt der G-BA Mindestfallzahlen vor. Im Rahmen der Evaluation der neuen Leistung werden wir beobachten, wie sich die Einführung der CCTA auf die Häufigkeit der durchgeführten Herzkatheteruntersuchungen auswirken wird. Hintergrund sind Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern, in welchen die CCTA nicht ersetzend, sondern zusätzlich zum Herzkatheter verwendet wird. Das wäre weder im Interesse der

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Patientinnen und Patienten, noch in dem der Beitragszahlenden.
Sollte diese Entwicklung eintreten, werden weitere Vorgaben
beraten müssen.

Weiter Informationen finden Sie [HIER](#).

Digitaler "Pflegefindex" in Bayern gestartet

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerium hat den digitalen "Pflegefindex" gestartet, um die Suche nach pflegerischen Angeboten zu vereinfachen. Die Ministerin Judith Gerlach betonte, dass die Suche nach Pflegeplätzen, Unterstützungsangeboten im Alltag und Beratungsdiensten oft zeitaufwendig und belastend ist. Der "Pflegefindex - die Pflegebörse für Bayern" bietet seit Januar gebündelte Informationen über Pflegeangebote im direkten Lebensumfeld sowie freie Pflegeheimplätze mit nur wenigen Klicks. Durch ein Ampelsystem können Betroffene direkt sehen, ob in einer Einrichtung ein Platz verfügbar ist: Ein grüner Balken zeigt "verfügbar", ein gelber Balken "Verfügbarkeit auf Anfrage" und ein roter Balken "nicht verfügbar". Zudem ermöglicht der Pflegefindex die direkte Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen und Dienstleistern.

Weiter Informationen finden Sie [HIER](#). Den Link zum "Pflegefindex" finden Sie [HIER](#).

Freiwillige Qualitätsmessung und -Veröffentlichung in 27 sächsischen Kliniken

Ein Patient wird mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus eingeliefert, doch trotz der Bemühungen der Ärzte verstirbt er. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass die Mediziner schlechte Arbeit geleistet haben. Der Ausgang hängt von vielen Faktoren ab, darunter das Alter des Patienten, die Zeitspanne bis zur Klinikaufnahme, die Schwere des Infarkts und eventuelle Begleiterkrankungen. Dieses Beispiel verdeutlicht, wie schwer es ist, die Qualität im Krankenhaus zu messen.

Ernest Amory Codman, ein US-amerikanischer Chirurg, erkannte bereits vor über 100 Jahren die Bedeutung der systematischen Erfassung und Analyse von Behandlungsergebnissen zur Verbesserung der Qualität im Gesundheitswesen. Trotz anfänglicher Widerstände versuchte er, diese Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen, um Patienten bei der Auswahl von Ärzten und Krankenhäusern zu unterstützen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Heutzutage stoßen Vergleiche medizinischer Qualität immer noch auf Skepsis und Ablehnung. Häufig werden Daten angezweifelt oder damit argumentiert, dass die eigene Klinik schwierigere Fälle behandelt. Dennoch gibt es Initiativen wie die "Initiative Qualitätsmedizin (IQM)", die sich diesem Thema widmen. Gegründet im Jahr 2008 unter anderem von den Helios Kliniken und der Uniklinik Dresden, gehören ihr inzwischen mehr als 500 Krankenhäuser in Deutschland und der Schweiz an – darunter 27 in Sachsen. Etwa 40 Prozent der stationären Patienten werden bundesweit von diesen Krankenhäusern versorgt. Ihr Ziel ist es, die Qualität freiwillig zu messen, zu veröffentlichen und kontinuierlich zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Görlitz erhält ein neues Geriatrisches Zentrum

Görlitz freut sich über die bevorstehende Errichtung eines neuen Geriatrischen Zentrums, nachdem das örtliche Klinikum heute einen Förderscheck in Höhe von 30 Millionen Euro erhalten hat. Sachsen beteiligt sich großzügig mit 23,5 Millionen Euro an diesem wichtigen Projekt. Die feierliche Übergabe des Förderbescheids erfolgte durch Ministerpräsident Michael Kretschmer und Sozialministerin Petra Köpping.

Der Neubau wird auf dem ehemaligen Standort der Kinderklinik entstehen und beherbergt zwei Pflegestationen mit insgesamt 60 Betten sowie eine Tagesklinik mit 20 Plätzen. Der Baustart ist für die kommenden Wochen geplant, und bis Ende 2026 soll der imposante Viergeschosser fertiggestellt sein. Das Görlitzer Klinikum behandelt durchschnittlich 1.400 ältere Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen und wird durch den Neubau seine Kapazitäten erweitern können.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Anstieg der Eigenanteile für Heimbewohner um fast 20 Prozent

Die finanzielle Belastung für Pflegebedürftige in Heimen ist erneut gestiegen. Laut einer Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) sind die pflegebedingten Zuzahlungen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 Prozent angestiegen. Dies bedeutet, dass Pflegebedürftige und ihre Familien wieder deutlich mehr aus eigener Tasche zahlen mussten. Die durchschnittliche Gesamtbelastung erreichte damit einen neuen Spitzenwert von 2.267 Euro pro Monat.

Der Anstieg der Eigenanteile stellt eine enorme finanzielle Belastung für Pflegebedürftige und ihre Familien dar. Der AOK-Bundesverband fordert daher von der Politik "wirksame und nachhaltige Lösungen" zur Begrenzung der Eigenanteile sowie zur finanziellen Entlastung der Betroffenen.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Durchbruch in der personalisierten Krebsforschung und -medizin: Neue Erkenntnisse in der Tumorforschung

Mit Beginn dieses Jahres hat der Ausbau des Nationalen Centrums für Tumorforschung (NCT) begonnen. Schrittweise werden neben Heidelberg und Dresden vier weitere Standorte zu Forschungszentren ausgebaut. Dies wurde durch eine entsprechende Bund-Länder-Vereinbarung unterzeichnet, an der Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger und Vertreter der Landesministerien beteiligt waren.

Die neuen NCT-Standorte, die parallel aufgebaut werden, sind Berlin, Tübingen mit Stuttgart/Ulm (Südwest), Würzburg mit Erlangen, Regensburg, Augsburg (WERA) sowie Essen-Köln (West). Der Vollverbund soll bis 2029 erreicht sein. In der Schlussphase wollen Bund und Sitzländer der dann sechs NCT-Standorte diesen Verbund mit voraussichtlich bis zu 98 Millionen Euro jährlich im Verhältnis 90 zu 10 (Bund zu Land) fördern. Das NCT West wird beispielsweise jährlich mit 13 Millionen Euro vom Bund und weiteren 1,45 Millionen Euro vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Im Rahmen der Nationalen Dekade gegen Krebs hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die neuen Standorte für das NCT ausgeschrieben. Von einem internationalen Gutachtergremium wurden

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



schließlich die vier Standorte ausgewählt, die dann gemeinsam mit den bestehenden NCT-Standorten Heidelberg und Dresden ein Strategiekonzept für ein erweitertes NCT erarbeitet haben.

Weitere Informationen zum NCT finden Sie [HIER](#).

Die Rolle der Hausärzte bei der Ersatzversorgung für fehlende Hautärzte in der Region Löbau-Zittau

Ab 2024 gibt es in der Südhälfte des Kreises Görlitz eine gute Nachricht für Patienten mit Hautproblemen: Nach anderthalb Jahren ohne niedergelassenen Dermatologen startet das Telederma-Projekt. Der Oderwitzer Hausarzt Dr. Gottfried Firefox praktiziert dies bereits seit einem Jahr und weitere Hausärzte aus der Region Löbau-Zittau werden in den kommenden Wochen einsteigen. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) in Sachsen bestätigt, dass mehrere Allgemeinmediziner bereit sind, an dem Projekt mitzuarbeiten und die entsprechende Technik für ihre Praxen erhalten. Die KV geht davon aus, dass die Kollegen im Laufe des ersten Quartals mit den hautärztlichen Untersuchungen beginnen können. Diese werden für die Patienten kostenlos sein, da entsprechende Verträge mit den Anbietern und den Kassen geschlossen wurden.

Das Projekt funktioniert folgendermaßen: Hausärzte können mithilfe einer mikroskopischen Lupe und eines Tablets, die von der KV zur Verfügung gestellt werden, verdächtige Hautstellen ihrer Patienten fotografieren und scannen. Die Bilder werden dann über das Tablet an Dermatologen übermittelt, die eine Diagnose und Empfehlungen für die weitere Behandlung geben.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie [HIER](#).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



2023: Sachsen unterstützt Investitionen von Krankenhäusern mit rund 193 Millionen Euro

Im Jahr 2023 konnte das Sozialministerium die Investitionen der Krankenhäuser in Sachsen mit Mitteln der Einzelförderung nach §14 Sächsisches Krankenhausgesetz in Höhe von rund 193 Millionen Euro unterstützen. Im Verlauf der gesamten Legislaturperiode waren es bislang 400 Millionen Euro.

Beispiele für geförderte Maßnahmen:

- Pleißental-Klinik Werdau: 10,96 Millionen Euro für den Umbau der zentralen Notfallaufnahme und Erweiterungsbau für Geriatrie und Tagesklinik Psychiatrie
- Krankenhaus St. Johannes Kamenz: 89.690 Euro für die Neustrukturierung der Zentralen Notfallaufnahme durch Umbau im Bestand (Erhöhung)
- Krankenhaus Kleinwachau - Sächsisches Epilepsiezentrum Radeberg: 5,48 Millionen Euro für den Neubau des Bettenhauses Haus D und Sanierung von Haus A
- Evangelisches Diakonissenkrankenhaus Leipzig: 2,62 Millionen Euro für die Umwandlung eines Teilbereiches einer akutstationären Klinik in eine Palliativeinheit zuzüglich Erweiterungsbaus
- Herzzentrum Dresden: 150 Millionen. Euro für den Neubau des Herzzentrums.

In diesem Jahr stehen weitere 64,45 Millionen Euro für diese Form der Einzelförderung zur Verfügung.

Hinweis: Die im Newsletter zur Verfügung gestellten Inhalte sind verlässlich und sorgfältig erarbeitet. Lausitz Vital übernimmt jedoch keine Gewährleistung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Genauigkeit.

Alle Angebote sind unverbindlich und dienen lediglich zur Informationsbereitstellung.

Trotz sorgfältiger Kontrolle externer Links wird keine Haftung für deren Inhalte übernommen. Für den Inhalt verlinkter Stellen sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

